



Schweizerische Hilfe  
für Mutter und Kind (SHMK)  
Postfach, 4142 Münchenstein



# SHMK-Nachrichten

Sonderausgabe

Jahresbericht 2019





## Was uns das Coronavirus lehrt.

### Liebe Leserin, lieber Leser

Das Coronavirus diktiert in diesen Tagen das öffentliche Leben. Grossanlässe werden abgesagt: keine Basler Fasnacht, kein Engadiner Skimarathon, kein Genfer Autosalon, keine Fussballspiele usw. Wer hätte das noch vor wenigen Wochen gedacht? Und warum das alles? Doch nur, weil die Menschen Angst vor dem Tod haben! Alle Menschen haben Angst vor dem Tod. Auch die ungeborenen Kinder! Auch die ungeborenen Kinder wollen nicht Opfer einer Epidemie werden, auch nicht, wenn diese Epidemie «Abtreibung» heisst. Doch wer hilft ihnen?

Die SHMK setzt alles in Bewegung, damit sie nicht sterben. Wir sind rund um die Uhr erreichbar, wir beraten, helfen, klären auf und verteidigen die ungeborenen Kinder, wo immer nur möglich! Wir wollen möglichst viele vor dem

«Virus» retten. Und wir wollen, dass viele Mütter einst sagen können: «Zum Glück habe ich mein Kind behalten!»

Dazu benötigen wir Ihre Mithilfe. Dazu bitten wir Sie heute um Ihre grösstmögliche Spende, denn es gilt ernst wie beim Coronavirus: Mit Ihrer Hilfe könnten wir sehr viele ungeborene Kinder retten, durch Hilfeleistung, durch das Gegenmittel zur Abtreibungspille, durch Information und Aufklärung, durch Soziale Medien, durch Babyfenster! Danke, dass Sie diesem Aufruf folgen.

Ihre Schweizerische Hilfe für Mutter und Kind

Dominik Muggler-Schwager

Lic. rer. publ. HSG, Stiftungsratspräsident

## Leistungsbericht 2019

Im Berichtsjahr verzeichnete die SHMK einen Anstieg um 15,7% auf 1742 Hilfsgesuche von Müttern in Not. Im Vorjahr waren es noch 1506. Unter den fünf am häufigsten vorgebrachten Problemfeldern befanden sich finanzielle und materielle Notlagen, partnerschaftliche und familiäre Beziehungsprobleme, Sorgen bei der Lebensplanung und juristische Fragen.

Der Altersdurchschnitt der hilfesusuchenden Personen hat 2019 erneut zugenommen und betrug hohe 30 Jahre. 2018 lag dieser noch bei 29 Jahren.

79,9% der Hilfsgesuche stammten aus der Deutschschweiz, 17,5% aus der Westschweiz und 2,6% aus dem Tessin. Die Beratungen erfolgten 7 x 24 h, auch an Sonn- und Feiertagen. Es kamen neben den Landessprachen auch Englisch, Spanisch, Portugiesisch und Albanisch zum Einsatz.

2019 wurde erneut ein Baby in eines der Babyfenster abgelegt. Inzwischen sind es 24 seit der Eröffnung des ersten Babyfensters im Jahre 2001.

Ein grosses Medienecho löste das Interview einer

Mutter mit der Zeitung «Blick» aus, in dem sie eindrücklich schilderte, wie sie Jahre zuvor ihr Baby in ein Babyfenster gelegt hatte und es später wieder zurückforderte und mit Unterstützung der SHMK auch wieder zurückerhielt. Das Interview füllte die ersten drei Seiten der Weihnachtsausgabe dieser Tageszeitung und löste weitere Medienberichte in Fernsehen und Zeitungen aus.

Bereits zum zweiten Mal hat die SHMK eine «Geschichte des Monats» verfilmen lassen und im Internet und in den Sozialen Medien verbreitet.

Die Stiftung konnte 2019 insgesamt 2,7 Millionen Franken an Spenden und übrigen Erträgen entgegennehmen. Für Hilfeleistungen und Beratungen wurden 2,3 Millionen Franken ausgegeben. Zur Deckung des Mehraufwandes in der Höhe von 0,28 Millionen Franken wurden auch Mittel aus zweckgebundenen Fonds verwendet.

Das Zewo-Gütesiegel attestiert der SHMK einen gewissenhaften Umgang mit Spendengeldern.

## WAHRE GESCHICHTEN AUS DER NOTRUFZENTRALE DER SHMK

### Flucht und Hochzeit

Livia (25) und ihr Freund haben den Hochzeitstermin festgelegt. Als er vernimmt, dass sie schwanger ist, will er vom gemeinsamen Kind leider nichts mehr wissen. Für die junge Frau bricht eine Welt zusammen. Sie findet auf Facebook ein Kurzvideo von der SHMK und ruft an. Eine Beraterin erklärt ihr, wie die SHMK ihr helfen kann, das Leben mit dem Kind zu meistern – auch im Fall, dass es nicht zur Heirat käme.

Der Druck vom Freund lässt nicht nach. Als er einfach einen Abtreibungstermin festlegt, ruft Livia die Beraterin an: «Ich muss von ihm weg», sagt sie, «sonst schaffe ich es nicht, seinem Drängen auf Abtreibung zu widerstehen.» Die Beraterin organisiert für die Schwangere eine temporäre Bleibe, die der Freund

nicht kennt. Die junge Frau sagt den Abtreibungstermin ab. Ohne diese Flucht, so Livia zur Beraterin etwas später, hätte sie es nicht geschafft, den Termin zu streichen. Die Heiratspläne lösen sich nun in Luft auf.

Erst nach der Geburt eines gesunden Mädchens, setzt eine Wende beim Kindsvater ein. «Mein Freund hat sich völlig gewandelt. Er ist so hilfsbereit geworden», lässt Livia die Beraterin wissen. Schliesslich heiraten die beiden. Livias Mann wird ein fürsorglicher Familienvater. Auf einem Besuch bei der SHMK äussert die frischgebackene Mutter: «Meine Tochter ist mein grösstes Glück. Und ohne Euch gäbe es sie nicht!»

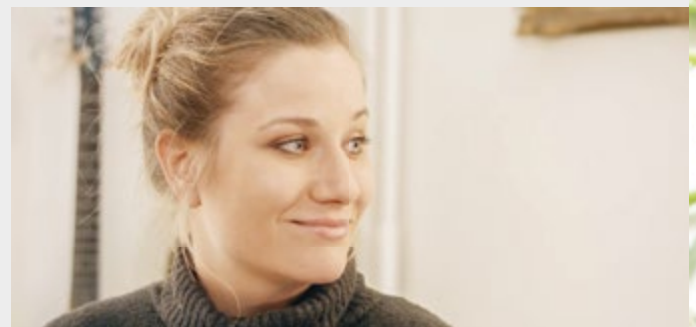
Gekürzte «Geschichte des Monats», SHMK-Nachrichten Nr. 102/2019

### Jasmins Geschichte von der SHMK verfilmt

Die von der SHMK verfilmte Geschichte des Monats vom Oktober 2019 zeigt Jasmin (33), die sich ein drittes Kind wünscht. Als sie in Erwartung kommt, wächst in ihr eine solche Angst vor der neuen Herausforderung, dass sie dieses Kind nicht mehr will. Ihr Mann reagiert ärgerlich, überlässt aber die Entscheidung ihr.

So sucht Jasmin anderswo Rat und findet im Internet die Webseite der SHMK. Sie ruft an und bespricht sich mit einer Beraterin. Diese rät ihr, den Gefühlen der Ohnmacht ihre guten Erfahrungen als Mutter entgegenzustellen. Sie bietet ihr materielle und finanzielle Hilfe an. Ein Ja zum Kind bringe der Familie Glück, ein Nein hingegen könne grosse Traurigkeit verursachen.

Jasmin fasst neuen Mut und zeigt sich erleichtert. Doch Tage später holt die Furcht sie erneut ein. Sie sagt der Beraterin, sie habe einen Abtreibungstermin vereinbart, obwohl sie zwar wisse, dass auch ihre verstorbene Mutter ihr zum Kind raten würde. Die Beraterin empfiehlt ihr, auf ihr Herz zu hören und ernst zu nehmen, was ihre Mutter ihr nahelegen würde. Dann sichert sie Jasmin die Hilfe der SHMK sogar schriftlich zu.



**Jasmin zur SHMK-Beraterin: «Sie sind die einzige, die mir Mut zum Kind macht.»**

Bild: aus SHMK-Film.

Jetzt folgt die Überraschung: Die Beraterin erhält von Jasmin eine Karte: «Vielen herzlichen Dank für die tolle Unterstützung, liebe Grüsse. Ich bin happy 😊». Am Tag der geplanten Abtreibung hat sich Jasmin definitiv für ihr Kind entschieden und ist dem Rat der Beraterin gefolgt.

Gekürzte «Geschichte des Monats», SHMK-Nachrichten Nr. 104/2019

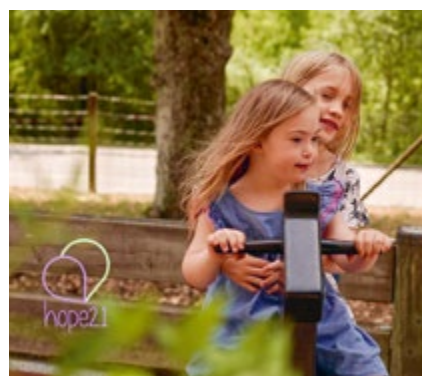
Den Film dieser Geschichte sehen:



## Herausforderungen für die Zukunft

Das Szenario von Gefahren für Mütter und ihre ungeborenen Kinder verändert sich ständig. Die SHMK ist herausgefordert, ihre Hilfsangebote laufend neuen Situationen anzupassen.

**Frauen, die umdenken wollen, beistehen und helfen** Mit der massiven Zunahme von chemischen Abtreibungen in der Schweiz steigt die Zahl der Frauen, die kurz nach der Einnahme der Abtreibungspille (Mifepriston) ihren Entscheid bereuen und umdenken. Sie wollen die Wirkung der Abtreibungspille wieder stoppen. Dafür gibt es tatsächlich ein medizinisches Verfahren. Die SHMK hat dazu Prof. Dr. Delgado aus Kalifornien, der diese Behandlung in den USA verbreitet hat, zu Veranstaltungen in die Schweiz eingeladen. Anschliessend hat sie damit begonnen, ein Netzwerk von Ärzten aufzubauen und das medizinische Verfahren in der Schweiz zugänglich zu machen.



**Familien Hoffnung geben** In der Schweiz ist die Abtreibungsrate von ungeborenen Kindern, bei denen das Downsyndrom festgestellt wird, mittlerweile sehr hoch. Die SHMK kann dieser traurigen Entwicklung nicht tatenlos zusehen. Sie hat den Verein «Hope 21» gegründet. Dieser will Frauen und Paaren, die für ihr Kind die Diagnose Downsyndrom erhalten haben, Mut zu ihrem Kind machen. Hope 21 vermittelt ihnen Kontakte zu Familien, die bereits mit einem solchen Kind leben und über hoffnungsvolle Erlebnisse und Geschichten berichten können.

**Die SHMK in den Sozialen Medien** Das Wirken der SHMK für schwangere Frauen in Not soll für junge Frauen leicht zugänglich sein. Darum hat die SHMK 2019 ihren Auftritt in den Sozialen Medien erneut verstärkt und unter anderem eine weitere Geschichte des Monats professionell verfilmt. Der Film «Jasmin» wird im Internet und in den Sozialen Medien verbreitet (siehe QR-Code auf Seite 3).

## 1742 Hilfsgesuche im Jahr 2019 (nach Herkunftskanton)

ZH	256	14.7%	SG	56	3.2%	JU	11	0.6%
BE	139	8.0%	LU	53	3.0%	ZG	9	0.5%
AG	110	6.3%	TG	48	2.8%	UR	6	0.3%
VD	109	6.3%	TI	46	2.6%	NW	5	0.3%
BS	103	5.9%	VS	38	2.2%	AI	3	0.2%
BL	98	5.6%	GR	25	1.4%	AR	3	0.2%
GE	68	3.9%	SZ	24	1.4%	GL	3	0.2%
FR	66	3.8%	SH	13	0.7%	OW	2	0.1%
SO	64	3.7%	NE	12	0.7%	Übrige*	372	21.4%

\* Herkunftskanton ist nicht bekannt.

## Bilanz

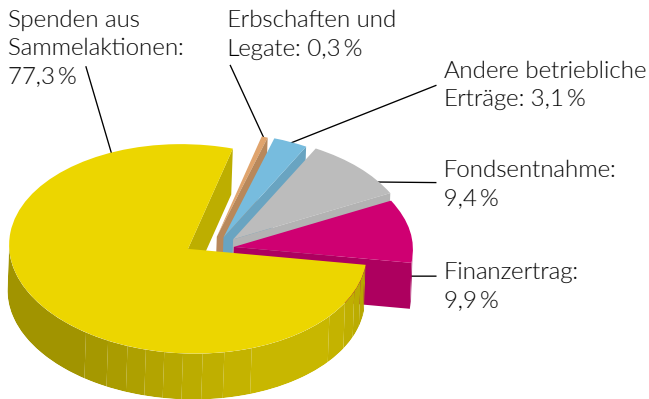
Aktiven	31.12.2019	31.12.2018
	CHF	CHF
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	367'946	274'475
Wertschriften	-	1'789'892
Forderungen	99'824	70'936
Vorräte	1	1
Aktive Rechnungsabgrenzung	-	43'080
<b>Total</b>	<b>467'771</b>	<b>2'178'384</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Finanzanlagen	1'270'034	-
Sachanlagen	46'731	22'377
Immaterielle Anlagen	108'279	54'174
<b>Total</b>	<b>1'425'044</b>	<b>76'551</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'892'815</b>	<b>2'254'935</b>
<b>Passiven</b>	<b>31.12.19</b>	<b>31.12.18</b>
	CHF	CHF
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten	138'910	216'246
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	619'000	622'000
Kurzfristige Rückstellungen	23'380	37'805
Passive Rechnungsabgrenzung	10'110	7'000
<b>Total</b>	<b>791'400</b>	<b>883'051</b>
<b>Fondskapital</b>		
Fonds Mütterhilfe	713'218	978'220
Fonds Babyfenster	25'684	25'001
Fonds Dienstfahrzeuge	99'257	114'883
<b>Total</b>	<b>838'159</b>	<b>1'118'104</b>
<b>Organisationskapital</b>		
Einbezahltes Stiftungskapital	250'000	250'000
Betriebsfonds	11'650	3'001
Erarbeitetes Kapital	779	2'845
Jahresergebnis	827	-2'066
<b>Total</b>	<b>263'256</b>	<b>253'780</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>1'892'815</b>	<b>2'254'935</b>

## Erfolgsrechnung

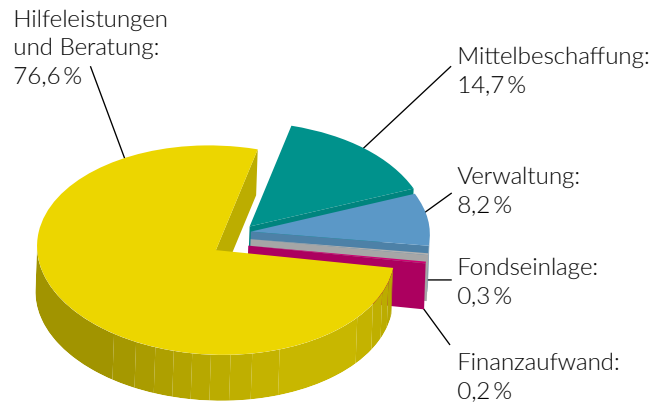
Mittelherkunft	2019	2018
	CHF	CHF
<b>Betriebsertrag</b>		
Spenden aus Sammelaktionen	2'309'931	2'263'873
Erbschaften und Legate	10'000	-
Andere betriebliche Erträge	91'530	149'861
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>2'411'461</b>	<b>2'413'734</b>
Finanzertrag	295'599	83'221
<b>Total Erträge</b>	<b>2'707'060</b>	<b>2'496'955</b>
<b>Fondsveränderungen</b>		
Zweckgebundene Fonds	280'627	736'780
Betriebsfonds	-	220'999
<b>Total Mittelherkunft</b>	<b>2'987'687</b>	<b>3'454'734</b>
<b>Mittelverwendung</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	CHF	CHF
<b>Betriebsaufwand</b>		
Hilfeleistungen und Beratung	2'288'774	2'371'779
Mittelbeschaffung	437'584	430'061
Verwaltung	245'087	279'949
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>2'971'445</b>	<b>3'081'789</b>
Finanzaufwand	6'083	248'127
<b>Total Aufwand</b>	<b>2'977'528</b>	<b>3'329'916</b>
<b>Fondsveränderungen</b>		
Zweckgebundene Fonds	683	126'884
Betriebsfonds	8'649	-
<b>Jahresergebnis</b>	<b>827</b>	<b>-2'066</b>
<b>Total Mittelverwendung</b>	<b>2'987'687</b>	<b>3'454'734</b>

Allen Gönnern und Gönnerinnen dankt die SHMK ganz herzlich für die Unterstützung im Jahr 2019. Durch Ihr grosszügiges Mittragen konnten wir erneut zahlreichen Frauen und Familien in Not helfen und so vielen ungeborenen Kindern das Leben erhalten.

## Mittelherkunft



## Mittelverwendung



Die SHMK muss ohne staatliche Beiträge auskommen. Umso mehr ist sie ganz auf die tatkräftige Unterstützung ihrer Gönnerinnen und Gönner angewiesen.

Wir danken Ihnen deshalb von Herzen für Ihre wertvolle

Spende. Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag, damit wir vielen Müttern in Not helfen, Kinder schützen und Leben retten können. Besonders viel bewirken Sie mit einer testamentarischen Zuwendung zugunsten der SHMK.



**Schweizerische Hilfe  
für Mutter und Kind (SHMK)**

Postfach | 4142 Münchenstein | Tel.: 061 703 77 77 | Fax:  
061 703 77 78 | [info@shmk.ch](mailto:info@shmk.ch) | [shmk.ch](http://shmk.ch) | [babyfenster.ch](http://babyfenster.ch)

IMPRESSUM: SHMK-Nachrichten • Erscheint 5-mal jährlich • ISSN 1663-3490 • Finanziert durch Gönnerbeiträge. Der kostendeckende Abopreis von CHF 10.- wird nicht erhoben  
• Herausgeber und Redaktion: Schweizerische Hilfe für Mutter und Kind, Postfach, 4142 Münchenstein • Tel. 061 703 77 77 • Fax 061 703 77 78 • [info@shmk.ch](mailto:info@shmk.ch) • Helpline für Hilfesuchende (Gratisnummer): 0800 811 100 • IBAN: CH34 0900 0000 4003 0000 7 • Postkonto: 40-30000-7 • © Bilder: S. 1: Eva Blanco/Gettyimages; S. 3: SHMK; S. 4, oben: Africa Studio/Adobe Stock, unten: Hope 21; S. 6: Jeanette Diell/Shutterstock; S. 1-6: Maya Kruchancova/Adobe Stock • Druck: jordibelp.ch • Gedruckt auf FSC-Papier • Persönlichkeitsschutz: Zur Wahrung der Anonymität der hilfesuchenden Personen sind in Berichten aus der Arbeit der SHMK-Notrufzentrale Einzelheiten wie z. B. die Namen unkenntlich gemacht. Ebenso werden Fotos von anderen Personen oder Situationen verwendet. • © SHMK 2020

## Revisionsbericht

Die Buchführung und Jahresrechnung der Schweizerischen Hilfe für Mutter und Kind wird von PricewaterhouseCoopers AG, Basel, geprüft. Sie bestätigt für das am 31.12.2019 abgeschlossene Geschäftsjahr, auf keine Sachverhalte gestossen zu sein, aus denen geschlossen werden müsste, dass die Jahresrechnung nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Richtlinien von Swiss GAAP FER 21 vermittelt. Ferner ist sie nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen sie schliessen müsste, dass die Jahresrechnung und die Geschäftsführung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen entsprechen. Sie bestätigt zudem, dass die durch sie zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Für detailliertere Auskünfte ist ein ausführlicher Jahresbericht verfügbar:

Telefon: 061 703 77 77  
Fax: 061 703 77 78  
E-Mail: [info@shmk.ch](mailto:info@shmk.ch)